

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Großherzoglich-Badische Staatszeitung. 1811-1816 1811

1.3.1811 (Nr. 60)

Großherzoglich Badische S t a a t s - Z e i t u n g.

Nro. 60.

Freitag, den 1. März

1811.

D ä n e m a r k.

Man meldet aus Kopenhagen unterm 16. d.: „Ver-
möge eines Ausspruchs des Drontheimer Preisengerichts ist
das russische Schiff *Wessely Wellky*, welches am 11. Sept.
des vorigen Jahres unter feindlichem Kommando, eines
Seeschadens wegen, in den Hafen von Kielwig einlaufen
musste, der Kön. Kasse anheim gefallen. — Ein bewaffne-
tes Fahrzeug, welches wahrscheinlich ein auf Anholt aus-
gerüsteter englischer Kaper ist, hat dieser Tage im Kat-
tegat mehrere dänische Fischer angehalten und ihnen ihren
Fang weggenommen, sie selbst aber wieder freigelassen.“

F r a n k r e i c h.

Se. Maj. der Kaiser hat am 21. d. ein dem Genie-
wesen gewidmetes Konseil gehalten, und am 22. den Staats-
rath präsidirt. (Moniteur.)

Am 21. war maskirter Ball bei dem Fürsten von Neuf-
chatel. Er war sehr glänzend, belebt, und dauerte bis
tief in die Nacht hinein.

Von Achen wird unterm 20. d. gemeldet, die unge-
horsamen Kontribuirten führen fort, sich freiwillig zu stel-
len; ihre Anzahl belaufe sich bereits auf 200.

Von Seiten der General-Polizei-Direktion ist folgendes
zu Amsterdam bekannt gemacht worden: „Zu Amster-
dam und in verschiedenen Städten oder Flecken der hollän-
dischen Departements sind Gesellschaften errichtet, um
Stellvertreter für die Kontribuirten zu stellen, die das Loos
trifft. Se. Durchlaucht, der Prinz General-Gouverneur,
dem hievon Nachricht gegeben worden, befehlt mir, anzu-
zeigen, daß diese Gesellschaften nicht geduldet werden können.
Sie sehen diese Gesellschaften nur als Spekulationen an,
die eben so sehr dem Interesse des Staats, als dem In-
teresse der Privaten zuwider sind. Die Stellvertretungen
müssen, so wie im übrigen Reiche, unmittelbar unter den Be-
theiligten verhandelt werden. Während sich so jeder eine Ehre
daraus macht, zu seinem Stellvertreter nur einen Mann zu

stellen, der würdig ist, in die Reihen der Armee aufge-
nommen zu werden, so wendet er eine Sorgfalt an, die
bei keiner Gesellschaft statt finden würde, so lobenswerth
auch ihre Absichten seyn mögen. Amsterdam, den 10.
Febr. 1811. Der Generaldirektor. Devillers Douterage.“

Alle Bedrückungen, denen noch die Juden in Holland
unterworfen waren, hören nun auf ausdrücklichen Befehl
der Regierung auf.

Die zu Hamburg ergangene Bekanntmachung an den
Handelsstand wegen Bezahlung der Abgaben auf Kolonial-
Waaren (S. Nr. 55.) lautet wörtlich wie folgt: „Die Kauf-
leute u. andere bei den Saiffies auf der Elbe, u. an den Orten
in der Nähe dieses Flusses, als, Magdeburg, Lüneburg,
Harburg ic. interessirten Personen werden benachrichtiget,
daß ihnen eine letzte Frist bis zum 15. März bewilligt ist,
um die unter Sequester befindlichen Waaren auszulösen.
Nach dieser Frist werden sie definitiv konfisziert. Diese
Anordnung ist das Resultat einer Entscheidung des Kon-
seils special, die in seiner Sitzung am 14. d. gefaßt ward;
sie ist dadurch motivirt: 1) Weil dem Handelsstand die
Fristen, welche anfänglich auf diese Waaren zu Gunsten der-
jenigen, welche sie genommen hatten, gelegt wurden, er-
lassen sind; 2) weil schon mehrere wiederholten Fristen,
um die auf diese Waaren schuldigen Abgaben zu entrich-
ten, bewilligt worden; 3) weil das Konseil die Rechte des
Fiscus nicht länger darunter leiden lassen kann. Unterz.
Graf D. Companis, d'Aubignose.“

G r o ß b r i t a n n i e n.

In den neuern Blättern des französischen Moniteur
findet man die Verhandlungen des englischen Unterhauses
vom 13. Febr., auf welche der neulich (Nro. 57) aus dem
Ministerialblatte, the Courier, mitgetheilte Artikel sich
vorzüglich zu beziehen scheint. Der Bericht eines nieder-
gesetzten Ausschusses über die an den Prinzen-Regenten
aus Anlaß der Rede desselben bei Eröffnung der gegen-

wärtigen Parlaments - Session zu erlassende Dankadresse wurde dem Hause vorgelegt. Die H. Hutchinson, Turton und Whitbread sprachen vorzüglich gegen die Adresse. Letzterer sagte: "Ob ich gleich völlig der Meinung beistimme, welche ein achtbarer Freund (Ponsonby) in der vorigen Sitzung geäußert hat, so möchte ich doch gern einige Worte über den Bericht sagen, den das Haus zugelassen hat. Es kann nur eine Meinung über die Empfindungen geben, welche diese Adresse in Beziehung auf die Person Sr. königl. Hoheit und auf die Wünsche für die Genesung Sr. Maj. ausdrückt; allein ehe ich von dem spreche, was sie enthält, muß ich bemerken, daß man mit Recht, über das was sie nicht enthält, sich wundert. Am auffallendsten findet man in dieser Hinsicht das Uebergehen Irlands. Man bedauert auch, daß, während vom Kriege und den Mitteln zur Fortsetzung desselben gesprochen wird, nicht auch des Wunsches, denselben durch einen sichern und ehrenvollen Frieden zu beendigen, Erwähnung geschieht, und das Stillschweigen in der Rede der Krone über diesen Gegenstand hat uns nur die Aussicht eines unbeendigbaren, und zuletzt für unser Land verderblichen Kriegs gelassen. Was den Feldzug auf der Halbinsel (Spanien u. Portugal), den Plan dieses Feldzugs und das Verfahren desjenigen, der ihn ausgeführt hat, betrifft, so kann ich für den Augenblick nichts darüber sagen. Wahrscheinlich kenne ich mehrere Umstände nicht, die auf die Entschliessung derjenigen, welcher diesen Plan entworfen haben, und das Betragen desjenigen, der ihn ausführen sollte, Einfluß gehabt haben mögen; denn es ist unmöglich, aus den Berichten des Oberbefehlshabers einen richtigen Begriff von den Operationen dieses Feldzugs sich zu machen. Alles, was wir wissen, ist, daß die bedeutendste Armee, die jemals aus unsren Häfen ausgelaufen, in Portugal ans Land gesetzt worden, daß sie mehr als einmal dieses Land durchzogen, daß sie zwei Festungen hat erobern lassen, ohne irgend einen Versuch zur Rettung derselben zu machen, daß sie sich zurückgezogen, als die Franzosen vorrückten, daß sie tapfer den Feind bei Busaco zurückgeschlagen, daß diese Schlacht den Zweck gehabt, Coimbra zu retten, und daß Coimbra verloren gegangen ist, daß sie hierauf in ihre Linien vorwärts Bissabon zurückgegangen, und daß dadurch der Verfolgung des Feindes ein Ende gemacht worden ist. Nachdem wir, wie man uns vorgeworfen, das Land vermüßet hatten, um dem Feinde die Annäherung zu erschwe-

ren, versicherte man uns, daß jene Franzosen, welche dem Schwerte der Allirten entkamen, durch Hunger umkommen würden. Diese Hoffnung ist nicht in Erfüllung gegangen. Man hat uns oft vorgesagt, daß der Feind nur das Terrain besäße, auf welchem er lagerte; jezo können wir die Strecke bemessen, die wir besetzt halten. Es ist inzwischen möglich, daß man alle diese scheinbare Widersprüche auf eine befriedigende Art aufklären könne, es ist möglich, aber auch sonst nichts, daß noch ein glänzender Sieg diesen ganzen Feldzug kröne. Einstweilen, und bis ich besser unterrichtet seyn werde, muß ich mich jedes Lobes oder Tadelns enthalten. In der Rede des Regenten wird noch ein anderer wichtiger Gegenstand übergangen, ich meine den Zustand des Nordens von Europa, Einer der Redner in der vorigen Sitzung, der am bündigsten zu Gunsten der Adresse gesprochen, hat gesagt, daß, indem wir in Spanien und Portugal fechten, wir den Thron von Petersburg vertheidigen; ich will aber nur bemerken, daß, während des gegenwärtigen Kampfs in Spanien, ein Freund, und was noch mehr sagen will, ein Lieblingsfeldherr Napoleons sich auf den schwedischen Thron erhoben hat. Er ist jezo Kronprinz dieses Reichs, und diesen Titel hat er nicht mit Gewalt erworben, sondern er ist ihm durch die freie Wahl der Nation zu Theil geworden, die ihn seitdem mit Freundschaftsbezeugungen empfangen hat. Dies muß uns belehren, wie ohnmächtig jener Haß gegen die Franzosen ist, den man uns als so heftig schildert, wie ohnmächtig unsere Freundschaft ist, um unsere Allirten zu schützen, wie ohnmächtig endlich unser Geld ist, um gegen Frankreichs Riesenmacht zu kämpfen. Ein nicht minder wichtiger Gegenstand, der in der Adresse nicht berührt worden, ist der Zustand unserer Finanzen und unseres Handels. Dieser Zustand der Dinge hat Speculationen veranlaßt, deren Opfer mehrere Individuen geworden sind. Ich hoffe, daß eine nur durch die Nothwendigkeit eingegebene und nur durch diese zu rechtfertigende Maasregel, und mit ihr die Ungewisheit und Ungerechtigkeit, deren Quelle sie gewesen ist, bald ihre Endschafft erreichen werden." — Der Kanzler der Schatzkammer, Hr. Perceval, vertheidigte die Adresse, die auch, nach einigen weitem Debatten, angenommen wurde. Es wurde zugleich beschlossen, dieselbe dem Prinzen-Regenten durch die Mitglieder, welche zum geheimen Rathe gehören, überreichen zu lassen.

Herzogthum Warschau.

Eine zahlreiche Gesellschaft, bestehend aus den ersten Personen von Warschau, hat am 6. d. zu Ehren des Hrn. Barons Serra, französischen bevollmächtigten Ministers, der nach seinem neuen Bestimmungsort abzureisen im Begriffe stand, um ihm einen ausgezeichneten Beweis der allgemeinen Hochachtung an den Tag zu legen, einen glänzenden Ball in dem sogenannten Brühlischen Palais gegeben.

Deſtreich.

Der Wiener Kurs stand am 20. d. auf Augsburg zu 860 Ufo.

Ein Schreiben aus Wien in Nürnbergger Blättern klagt, daß der beharrlich niedrige Stand des Kurses immer mehr Einfluß auf die Erhöhung der Waarenpreise und des Arbeitslohnes äussere, da das Publikum, selbst bis zur niedrigsten Klasse hinab, sich immer mehr gewöhne, den Kurs zum allgemeinen Regulativ im Handel und Verkehr zu nehmen. Selbst der Holzhacker, der ehemals mit 30 Kreuzer bezahlt worden, begehre jetzt 10 Gulden für das Klafter, und da er deren zwei verarbeite, so verdiene er des Tags 20 Gulden, mithin ebensoviel als der Präsident einer Provinz. Uebrigens (fügt gedachter Brief hinzu) sey die Nation voll Eifer, zu Beschleunigung eines bessern Standes der Dinge beizutragen; täglich liefen von allen Seiten beträchtliche freiwillige Beiträge zur Tilgungssteuer ein, und Böhmen und Mähren hätten allein schon vier Millionen auf dieselbe anticipirt, obgleich der eigentliche Zahlungstermin erst im May einträte.

Der Eisgang hat von der Labor-Brücke bei Wien, die seit dem letzten Kriege nur provisorisch hergestellt worden, 13 Toche weggerissen. Man vermuthete, daß der schon früher zur Sprache gekommene Plan, auf einem vortheilhaftern Punkte eine steinerne Brücke zu bauen, jetzt vielleicht zur Ausführung kommen dürfte.

Der Erzherzog Anton und der Erzherzog Reichspalatin sind von Ofen zu Wien eingetroffen.

Rußland.

Ueber den Verkauf des Holzes aus Kronwaldungen ist eine neue Verordnung erschienen. Jährlich im Julius wird ein Verzeichniß angefertigt, wie viel Holz jeder Gattung aus jedem Kronrevier verkauft werden soll. Das Schlaggeld wird der Krone entrichtet, nach einer bestimmten Taxe, und zwar das Doppelte für Holz, das zum

Baue der Barken und Flußschiffe gebraucht wird. Bote und Kähne, die aus Kronholz erbaut werden, zahlen zwei Rubel, wenn sie 4 Faden lang sind, kleinere nur 1; alle erhalten einen Stempel. Von jedem hundert Pfähle erhält die Krone einen halben, und von jedem hundert, 5 Faden langer Stangen 4 Rubel Schlaggeld. Vom Pech müssen 15 und vom Theer 20 Kopeken für den Eimer, statt des Schlaggeldes, erlegt werden, und für jedes Faß zum Auffüllen des Pechs 50. Im Gouvernement Casan werden 10 Pottaschen-Fabriken errichtet, die jährlich 10,000 Pud liefern. Nach dem Auslande darf Holz der Kronwaldungen nur aus 10 an Preussen gränzenden Revieren, und zwar bloß der Windbruch, ausgeführt werden. In Petersburg, Moskau und Casan werden aus den Kronrevieren Bau- und Brennholz-Magazine angelegt.

Spanien.

Zur Geschichte der häufig vorkommenden kleinen Gefechte gehört noch folgender Bericht aus Saragoſſa: „Am 19. verfloffenen Decembers traf der General Clopiski, der unterrichtet wurde, daß Villa-Campa, welcher immer die Klugheit gehabt hatte, sich in die unzugänglichsten Gebürge zu flüchten, von denselben herabgekommen war, um die Dörfer Dios Reyros, Pozuelo und Blancas zu besetzen, seine Anstalten, um ihn anzugreifen. Der Oberst Klisky marschirte mit seinen Truppen von Darou ab, und sein Marsch war so schnell, daß die zwischen Castejor und Tarnos postirte feindliche Avantgarde umgangen und in wenigen Augenblicken gefangen wurde. Die feindliche Kavallerie wagte es, sich zu Blancas zu behaupten, allein sie wurde lebhaft angegriffen und ergab sich. Villa-Campa verdankte sein Heil nur der Flucht. Die Franzosen haben 200 Gefangene gemacht, 150 Pferde, 15 Maulesel, 40 Esel und fünf mit Getraide beladene, nach Valencia bestimmte Wagen erbeutet.“

Philippsburg. [Aufforderung.] Indem der 51jährige Neudörfer Burgerssohn Philipp Augustin Herzog, schon 28 Jahre als Bäcker ohne ertheilte Kundsame in der Fremde ist, so wird derselbe oder dessen rechtmäßige Leibeserben aufgefordert, sich binnen 9 monathlicher Friste gesetzlich zu dem Empfang des etwa in 2500 fl. bestehenden Vermögens dahier auszuweisen, wo ansonsten solches denen anwesenden Geschwister gegen Kaution ausgefolget werden solle.

Philippsburg, den 5. Febr. 1811.

Großherzoglich Badisches Amt.

Sch o c h s.

Vdt. Boos.

Schwellingen. [Vorladung.] Die vor 20 Jahren nach Amerika gezogene, jetzt 38 Jahre alte Elisabeth Bertschin von Keilingen, wird auf Anstehen ihrer Geschwistern aufgefordert, binnen 9 Monaten ihr unter Vormundschaftlicher Verwaltung stehendes Vermögen, von beläufig 300 fl. in Empfang zu nehmen, widrigenfalls solches ihren Geschwistern gegen Kaution übergeben werden wird.

Schwellingen, den 25. Febr. 1811.

Großherzoglich Badisches Amt.

Isstein.

Gengenbach. [Mühle-Versteigerung.] Billig. Die Mahlmühle des in Sant gerathenen Müllers Benedikt Dorer im Oberdorf, bestehend in einem 2stöckigem Wohnhaus, worin die Mühle, Scheuer, Trott und Stallung, nebst 7 Hauffen Acker, 3 Feuch Ackerfeld, und 1 1/2 Thauen Matten in einer Bühd an einander beim Haus gelegen, ferner 1 Thauen Matten bei der Mühl, wird Montags den 18. künftigen Monats März Vormittags dahier auf dem Rathhaus öffentlich versteigert, und die nähere Bedingungen bei der Versteigerung bekannt gemacht werden. Die Liebhaber werden unter dem Anhang zur Steigerung eingeladen, daß sich Auswärtige mit obrigkeitlichen Zeugnissen über ihre Vermögens-Umstände auszuweisen haben.

Gengenbach, den 20. Febr. 1811.

Großherzoglich Badisches Amtsrevisorat.

Unich.

Lahr. [Schulden-Liquidation.] Alle diejenigen, welche etwas an den sich für insolvent erklärten Handelsmann und Tabacks-Fabrikanten Johannes Autenrieth dahier zu fordern haben, sollen sich im anberaumten Liquidations-Termin Montags den 1. April vor unterzeichneter Stelle Morgens 8 Uhr, entweder in Person oder durch genugsam Bevollmächtigte melden, und ihre Forderung bei Verlust derselben rechtsgültig liquidiren. Alle diejenigen, welche an benannten Johannes Autenrieth etwas zu zahlen haben, werden angewiesen, solches an Niemand anders, als an den Konkursmasse-Kurator Georg Gottlieb Müller dahier bei Vermeidung doppelter Zahlung zu berichtigen.

Verfügt bei Großherzoglich Badischem Bezirksamt Lahr im Breisgau, den 15. Febr. 1811.

W. Bausch,

Ober-Amtmann.

Stein. [Erb-Vorladung.] Der schon etlich und 20 Jahre von Haus abwesende Philipp Roswaag von Singen wird andurch aufgefordert, binnen Jahresfrist sich dahier zu stellen, und sein pflegschaftlich verwaltet werdendes in ungefähr 200 fl. bestehendes Vermögen in Empfang zu nehmen; widrigenfalls solches seinen darum sich gemeldeten nächsten Anverwandten gegen Kaution wird ausfolget werden. Stein, bei Pforzheim, den 16. Febr. 1811.

Großherzogliches Amt

Sold.

Kandern. [Vorladung.] Die Gläubiger des ledig verlebten Mezgers Bartlin Westenmaier in Niedereggenen werden hiemit aufgefordert, ihre allenfallsige Forderungen bei Verlust derselben Montags, den 18. März d. J. bei dem

Kommissär in Niedereggenen gehörig zu liquidiren. Verordnet Kandern, den 16. Febr. 1811.

Großherzogliches Bezirksamt.

Deurer.

Ettenheim. [Schulden-Liquidation.] Der zum Nachtheil der Fidel Kupferischen Santmasse von Kingsheim, wegen dem dassigen Kronen-Wirthshaus entschiedene Rechtsstreit, macht nun einen neuerlichen Zusammentritt der Fidel Kupferischen Gläubiger vonnöthen, wozu man auch schon Donnerstag den 7. März d. J. bestimmt hat. Es werden demnach alldiejenige, welche bei der schon unterm 7. März 1809 veranstalteten Schulden-Liquidations-Tagfahrt, ihre Forderungen gehörig angemeldet und liquidirt haben, aufgefordert, solche um so mehr am bestimmten Tage frühe bei unterzeichneter Stelle neuerlich zu liquidiren, als im Gegenfalle zu gewärtigen steht, daß bloß nach der ersten Berechnung sürgeföhren, und die Forderungen verwiesen und befriediget werden. Ettenheim am 17. Febr. 1811.

Großherzoglich Amts-Revisorat.

Sartori.

Niegel. [Vorladung des Simon Fischers von Caspach.] Simon Fischer, Burgers-Sohn von Caspach, wurde im Jahr 1794 zum kaiserlich-österreichischen Militär gestellet, und im nämlichen Jahr bei einem Treffen in den ehemaligen Niederlanden vermisst, ließ seit dieser Zeit auch nichts mehr von sich hören. Die nächsten Anverwandten zu Caspach haben nun gebethen, sie in den fürsorglichen Besitz des unter Vormundschaft stehenden Vermögens einzusetzen, daher Simon Fischer oder dessen nähere Anverwandten hiemit aufgefordert werden, binnen 6 Monaten bei diesem Amte sich zu melden, und das Vermögen in Empfang zu nehmen, widrigen dem Ansuchen der Anverwandten zu Caspach entsprochen würde.

Niegel, den 12. Februar 1811.

Grundherrlich von Girardisches Amt.

Riaater

Lörrach. [Vorladung.] Alle diejenige, welche an den Bürger, Johannes Brugger von Inzlingen, Forderung zu machen haben, sollen solche bei Vermeidung, allen andern Gläubigern bei Vertheilung der vorhandenen Vermögensmasse nachgesetzt zu werden, auf Freitag den 15. März d. J. bey der Kommission im Adlerwirthshaus zu Inzlingen unfehlbar eingeben, und zugleich die nöthigen Beweise mitbringen. Lörrach, den 13. Febr. 1811.

Großherzogliches Bezirksamt.

Deimling.

Carlsruhe. [Dienst-Antrag.] Es wird ein braver Bedienter gesucht, der neben allen häuslichen Arbeiten auch mit Pferden und Verpackung von Waaren umzugehen weiß; wegen seiner Treue und guter Aufführung hat sich derselbe jedoch auszuweisen. Das Staats-Zeitungs-Komptoir giebt nähere Auskunft.

Carlsruhe. [Lehrling.] Es wird ein junger Mensch von guter Erziehung, in eine Spezerei- und Expeditionshandlung unter annehmlischen Bedingungen in die Lehre gesucht. Das Staats-Zeitungs-Komptoir giebt Auskunft hierüber.